

Jung und Alt unter einem Dach

Neues Beratungszentrum
„Frühe Hilfen“
in Bad Honnef bietet
vielfältige Unterstützung

Wo kann ich einen Geburtsvorbereitungskurs machen? Wo finde ich Unterstützung, wenn ich mit der Erziehung meiner Kinder überfordert bin? Was mache ich, wenn mir die Schulden über den Kopf wachsen? Mein Partner ist demenziell verändert – was nun? Diese und noch mehr Fragen können jetzt im neuen Beratungszentrum „Frühe Hilfen“ in Bad Honnef geklärt werden.

Im Untergeschoss des frisch sanierten Kurhauses, Eingang Weyermannallee, wurden vielfältige Hilfs- und Beratungsangebote für alle Generationen zusammengefasst – nicht nur Unterstützung für die schönen Momente im Leben, etwa wenn ein Baby auf die Welt kommt oder wenn Senioren einen geselligen Nachmittag erleben, sondern auch Hilfen für den Ernstfall: „Frühe Hilfen“ – das bedeutet nicht mehr nur „vor, während und nach der Geburt“, sondern auch „frühzeitig im Alter“ und „frühzeitig, bevor ein Problem groß wird“. Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Bonn/Rhein-Sieg, der Katholische Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis (SKM), zwei Hebammen, der Kinderschutzbund, die Arbeiterwohlfahrt (AWO) mit Sozialpsychiatrischem Zentrum (SPZ) und das städtische Jugendamt stehen nun unter einem Dach zu unterschiedlichen Zeiten für Sprechstunden zur Verfügung.

Die „Frühen Hilfen“ starteten 2008 mit dem von SkF und Caritas angestoßenen Projekt „Hallo Baby“. Ehrenamtliche besuchen frischgebackene Eltern auf der Entbindungsstation des Cura-Krankenhauses oder zu Hause mit einem Begrüßungspäckchen und informieren sie über verschiedene Hilfsangebote. Etwa über die Sprechstun-

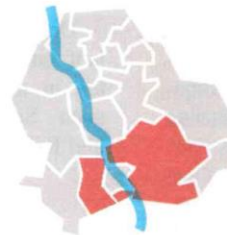


Bürgermeister Otto Neuhoff (vorne rechts) und Marion Kramer (links) freuen sich mit den Vertretern des Beratungs- und Hilfeangebots über das neu entstandene Zentrum. (Fotos: Gast)

den von SkF und SKM, die damals noch im Krankenhaus stattfanden. Nach und nach baute die Netzwerkkordinationsstelle des städtischen Jugendamts die „Frühen Hilfen“ weiter aus, und in Zusammenarbeit mit weiteren Trägern entstand ein gut abgestimmtes Unterstützungssystem für junge Familien mit Elterntreffs, Fachberatung für Schwangere, Familien und Alleinerziehende sowie Schwangerschafts- und Sozialberatung.

Am neuen Standort beraten die Mitarbeiterinnen des SkF die jungen Eltern in vielen Fragen, auch in existenziellen Notlagen, und vermitteln ehrenamtliche Familienbegleitung oder eine Familienhebamme. Es besteht die Möglichkeit, ande-

re Eltern oder Schwangere im Eltern-Café zu treffen, und einmal im Monat findet die „esperanza“-Schwangerschaftsberatung statt. Bisher einzigartig im Rhein-Sieg-



Kreis ist die Wochenbettambulanz im Beratungszentrum, in der die Familienhebamme Evelyn Wagner ein alternatives Betreuungskonzept für Frauen anbietet, die ohne häusliche Hebammenhilfe auskommen müssen. Zudem konnte sie ihre Kollegin Kerstin Schmalbach gewinnen, die unter anderem

das Angebot einer Ernährungsberatung für Säuglinge und Kleinkinder im ersten Lebensjahr macht. Außerdem bietet der SkF eine Stillberatung an.

Der Deutsche Kinderschutzbund bietet jetzt auch Beratung in Trennungssituationen und einen Treff für Trennungsfamilien an. Komplettiert werden die „Frühen Hilfen“ durch die Schuldnerberatung des SKM, der kostenlos und vertraulich als Ansprechpartner für Insolvenzverfahren, Restschuldbefreiung oder einen außergerichtlichen Einigungsversuch zur Verfügung steht. Ein offenes Ohr für psychisch kranke Menschen haben die Mitarbeiter des Sozialpsychiatrischen Zentrums (SPZ) der Arbeiterwohlfahrt. Wenn Eltern seelisch erkrankt sind, wird auch den Kindern geholfen.

In der Demenzberatung ist das SPZ sowohl für Betroffene als auch für Angehörige da. Die ältere Generation kann demnächst im Seniorentreff, der coronabedingt längere Zeit geschlossen war, wieder gesellige Nachmittage mit netten Gesprächen bei Kaffee und Kuchen oder Gesellschaftsspielen verbringen. „Hier pulsiert das Leben“, freut sich die Netzwerkkordinatorin Marion Kramer. „Auch in der neuen Küche findet ganz nebenbei Beratung statt.“

CHRISTA GAST



Koordinatorin Marion Kramer zeigt den Schrank, in dem die Dinge für das „Hallo Baby“-Begrüßungspäckchen aufbewahrt werden.